

Corona und eigene Kinder

Beitrag von „laleona“ vom 21. November 2021 12:42

Ich finde es unglücklich, hier ein Werbevideo zu posten, aber nun gut, die Intention ist nun klar geworden.

Ich kenne auch solche und solche Jugendliche, ich selbst war superbrav als Jugendliche und bin niemals sturzbetrunken heimgekommen (betrunken schon, aber erst über 20), habe brav alle Hausaufgaben gemacht (außer in dem Jahr, in dem mein Vater starb), hab im Schulorchester Querflöte gespielt und gegen den Irakkrieg demonstriert.

Ich weiß nicht, wieso "Rebellion" so ein Stereotyp sein muss. Mein Mutter hatte genug Gründe, sich über mich zu echauffieren, dennoch war ich sehr lieb, brav und angepasst. Ich hab heimlich geraucht, hatte als erste in der Kleinstadt bunte Haare und hab nach dem Abi nicht gleich studiert, wie es damals alle (außer Zivi und Bundeswehr) gemacht haben. Jede Rebellion schaut anders aus und ich danke allen Mächten, wenn sich meine Kinder vom Saufen fernhalten. Das erlebe ich bei Freunden und in der Familie und es ist schlimm genug für die Eltern aber auch das vergeht bei den Jugendlichen (der eine macht nun brav eine Ausbildung und der andere das Fachabitur).

Ich sehe durchaus, dass Jugendliche und Studierende, also alle so von 16 bis 26 am meisten unter den Maßnahmen leiden, damit möchte ich "das Leid" meiner Kinder keineswegs gleichsetzen.

Man eröffnet ja so einen Thread immer in einem bestimmten Moment, und bei uns war es eben, dass am Donnerstag die Chorübernachtung, das Kinderturnen und am Freitag dann die Weihnachtsmärkte abgesagt wurden, da kam für unser Kind einfach vieles auf einmal zusammen.